Quercus filipendula, pendulina, fructipendula.

Von A. Kerner.

In einer Correspondenz ddo. Diakovár 20. Juli 1867 (vergl. Oe. b. Z. XVII, 294) erwähnt Janka einer der *Quercus pedunculata* zunächst stehenden durch die sehr verlängerten herabhängenden Fruchtsiele ausgezeichneten Eichenart Slavoniens und in einer Correspondenz ddo. 10. Nov. 1867 wird dieselbe Eichenart auch von Schlosser besprochen und mit dem Namen *Q. filipendula* Schloss. und Vukot. belegt.

Janka war so gütig, mir Exemplare dieser Eiche, welche er gleichfalls *Q. filipendula* benannt hat, von zwei Standorten aus Slavonien zuzusenden, und ein Vergleich dieser Exemplare mit Schlosser's Beschreibung lässt nun keinen Zweifel, dass *Q. filipendula* Schloss. und Vukot. und *Q. filipendula* Janka vollkommen identische Pflanzen sind.

Ich bin nun aber in der Lage, auch weiterhin zu konstatiren, dass dieselbe Eichenart auch mit *Quercus pendulina* Kitaibel auf das genaueste übereinstimmt. Wenn die in Schultes Oest. Flora und in Kitaibel's Add. ad Fl. hung. gegebenen kurzen Beschreibungen hierüber einen Zweifel lassen könnten, so wird dieser Zweifel durch ein Original Exemplar der *Q. pendulina* Kit., welches sich im Herbar der hiesigen Universität befindet, vollständig gehoben*). Es stimmt nämlich dieses von Kitaibel's Hand mit „*Quercus pendulina* mihi“ bezeichnete Exemplar in allen Stücken mit den von Janka erhaltenen Exemplaren überein und es hat daher diese Eichenart den Namen *Quercus pendulina* Kit. zu führen.

Kurz vor meiner Abreise aus Ungarn fand ich diese Eiche auf einer im Oktober 1860 in das Tapiothal ausgeführten Exkursion in den Wäldern bei Kóka, Szecsö und Szt. Márton Káta und sie dürfte wohl durch das ganze Tieflandsgebiet an der unteren Donau zu finden sein; denn aller Wahrscheinlichkeit nach ist auch *Quercus pedunculata* δ . *australis* Heuffel, von welcher es in der Enum. pl. Ban. Tem. p. 195 heisst „pedunculo longissimo apicem folii attingente aut superante, cupulae squamis appendice brevi, glabra, libera terminatis. *Q. pendulina* Kit.“ mit Kitaibel's *Q. pendulina*

*) Die hiesige Universität erhielt vor Jahren das vom Unterrichtsministerium angekaufte Trattinikische Herbar, und unter den zahlreichen Päckchen dieses Herbariums befand sich auch ein Faszikel mit Pflanzen aus der Hand Kitaibel's grösstentheils mit Arten, die Kitaibel selbst aufgestellt hatte und welche der Autor wie es scheint seiner Zeit nach Wien (ob direkt an Trattinik, ist mir nicht bekannt) sandte, wahrscheinlich um von dort die Meinung eines Korrespondenten über seine neuen Arten zu hören.

ein und dieselbe Pflanze. Auch „*Quercus fructipendula*“ ein Name, welchen Kitaibel in seinem Itinerar. einer bei Grosswardein gefundenen Eiche provisorisch beigelegt zu haben scheint, dürfte auf *Q. pendulina* zu beziehen sein.

Schliesslich möchte ich noch bemerken, dass mir in der nächsten Umgegend der „schönen Schäferin“ bei Ofen, wo Kitaibel seine *Q. pendulina* angibt, diese Eiche nicht aufgefallen war; wohl aber finde ich in einem Notizbuch vom Jahre 1858, welches ich auf einer Excursion nach dem nicht weit von der „schönen Schäferin“ gelegenen Maria Einsiedel führte, folgende Notiz „*Quercus pedunculata* bei M. Einsiedel häufig, eine Form mit sehr lang gestielten hängenden Früchten auf Sandstein gegen das Leopoldifeld zu; die gewöhnliche mit kürzer gestielten Früchten bei der Kirche von Einsiedel.“ — Leider liegen mir von diesen beiden dort beobachteten Eichen keine Exemplare vor und ich vermag daher auch nicht mit Bestimmtheit zu sagen, ob diese auf Sandstein zwischen dem Leopoldifeld und Maria Einsiedel wachsende Eiche *Q. pendulina* Kit. ist oder nicht. — Was ich aus der Ofener Gegend im Herbar von Eichen aus der Gruppe der *Q. pedunculata* besitze, gehört theils zur gewöhnlichen durch ganz Deutschland verbreiteten *Q. pedunculata*, theils zur *Q. pedunculata* β . *brevipes* Heuffel, einer Eiche, welche zum wenigsten eben so gut den Anspruch auf Trennung von *Q. pedunculata* machen kann, wie *Quercus pendulina* Kit.

Phytographische Fragmente.

Von Dr. Ferdinand Schur.

III.

Ueber *Artemisia annua* L.

Annua, vivide viridis, glabra sed parum viscida, recens exsiccataque odorem balsamicum exhalans — Radix descendens ramosa monocephala — Caulis 1—3 ped. strictus erectus a medio superne ramosus, interdum purpureo-fuscocoloratus angulato-striatus; rami ramulique in angulum acutum ussurgentes. — Folia radicalia primordialia? caulinia inferiora elongata circumscriptione ovato-oblonga cum petiolo 9—12 poll. longa, partitiones primarij ab invicem valde remoti, petioli striati subteretes; folia caulinia media circumscriptione subtriangularia sessilia; omnia bi-tripinnata; rachis edentata; pinnuli integerrimi plus minusve serrata acuminata lineari-lanceolati. — Inflorescentia paniculato-racemosa, foliosa a medio caulis egressa florum ditissima. — Anthodia copiosissima 15—20 flora, recens semiglobosa, sicca-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Kerner Josef Anton

Artikel/Article: [Quercus filipendula, pendulina, fructipendula. 9-10](#)